

<sup>1</sup>Hiob antwortete und sprach:<sup>2</sup>Hört doch meiner Rede zu und laßt mir das anstatt eurer Tröstungen sein!<sup>3</sup>Vertrag mich, daß ich auch rede, und spottet darnach mein!<sup>4</sup>Handle ich denn mit einem Menschen? oder warum sollte ich ungeduldig sein?<sup>5</sup>Kehrt euch her zu mir; ihr werdet erstarren und die Hand auf den Mund legen müssen.<sup>6</sup>Wenn ich daran denke, so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an.<sup>7</sup>Warum leben denn die Gottlosen, werden alt und nehmen zu an Gütern?<sup>8</sup>Ihr Same ist sicher um sie her, und ihre Nachkömmlinge sind bei ihnen.<sup>9</sup>Ihr Haus hat Frieden vor der Furcht, und Gottes Rute ist nicht über ihnen.<sup>10</sup>Seinen Stier läßt man zu, und es mißrät ihm nicht; seine Kuh kalbt und ist nicht unfruchtbar.<sup>11</sup>Ihre jungen Kinder lassen sie ausgehen wie eine Herde, und ihre Knaben hüpfen.<sup>12</sup>Sie jauchzen mit Pauken und Harfen und sind fröhlich mit Flöten.<sup>13</sup>Sie werden alt bei guten Tagen und erschrecken kaum einen Augenblick vor dem Tode,<sup>14</sup>die doch sagen zu Gott: "Hebe dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nicht wissen!"<sup>15</sup>Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten? oder was sind wir gebessert, so wir ihn anrufen?"<sup>16</sup>"Aber siehe, ihr Glück steht nicht in ihren Händen; darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir sein."<sup>17</sup>Wie oft geschieht's denn, daß die Leuchte der Gottlosen verlischt und ihr Unglück über sie kommt? daß er Herzeleid über sie austeilt in seinem Zorn?<sup>18</sup>daß sie werden wie Stoppeln vor dem Winde und wie Spreu, die der Sturmwind

wegführt?<sup>19</sup>"Gott spart desselben Unglück auf seine Kinder". Er vergelte es ihm selbst, daß er's innerwerde.<sup>20</sup>Seine Augen mögen sein Verderben sehen, und vom Grimm des Allmächtigen möge er trinken.<sup>21</sup>Denn was ist ihm gelegen an seinem Hause nach ihm, wenn die Zahl seiner Monden ihm zugeteilt ist?<sup>22</sup>Wer will Gott lehren, der auch die Hohen richtet?<sup>23</sup>Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichtum und voller Genüge,<sup>24</sup>sein Melkfaß ist voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark;<sup>25</sup>jener aber stirbt mit betrübter Seele und hat nie mit Freuden gegessen;<sup>26</sup>und liegen gleich miteinander in der Erde, und Würmer decken sie zu.<sup>27</sup>Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl und euer frevles Vornehmen gegen mich.<sup>28</sup>Denn ihr sprecht: "Wo ist das Haus des Fürsten? und wo ist die Hütte, da die Gottlosen wohnten?"<sup>29</sup>Habt ihr denn die Wanderer nicht befragt und nicht gemerkt ihre Zeugnisse?<sup>30</sup>Denn der Böse wird erhalten am Tage des Verderbens, und am Tage des Grimms bleibt er.<sup>31</sup>Wer will ihm ins Angesicht sagen, was er verdient? wer will ihm vergelten, was er tut?<sup>32</sup>Und er wird zu Grabe geleitet und hält Wache auf seinem Hügel.<sup>33</sup>Süß sind ihm die Schollen des Tales, und alle Menschen ziehen ihm nach; und derer, die ihm vorangegangen sind, ist keine Zahl.<sup>34</sup>Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eure Antworten finden sich unrecht!